

„Nach Guernica“ – die Stadt, das Ereignis, das Bild

Uraufführung am 5. April im Theater Junge Generation

Das Theater Junge Generation lädt am Sonnabend, 5. April, 19.30 Uhr, zur Schauspiel-Premiere „Nach Guernica“ – die Stadt, das Ereignis, das Bild ein.

1937 in der Luft über dem baskischen Städtchen Guernica: Jemand drückt auf einen Knopf und unten hört die Welt auf zu existieren. Die Folgen dieser banalen Geste reichen bis in die Gegenwart und werden keinen der Beteiligten jemals wieder loslassen. Den deutschen Piloten nicht, der seine Arbeit liebt und tadellos ausführt und der dennoch von Schuldgefühlen zerrissen ist, das kleine spanische Mädchen nicht, das seine Mutter sterben sieht, den im Exil lebenden Maler nicht, der ein Ventil für seinen Schmerz und seine Wut sucht. Und auch für zwei junge Menschen unserer Zeit ist die Vergangenheit ganz lebendig: Der deutsche Austauschstudent Daniel lernt Ana am Ausgang des Madrider Museums kennen, in dem Picassos „Guernica“ die Schrecken des Ereignisses auf die Leinwand bannt. Einen Augenblick lang scheint alles möglich zwischen ihnen, doch dann verschwindet Ana plötzlich. Und Daniel macht sich auf die Suche

nach ihr. Dabei verschwimmen die Grenzen zwischen Vergangenheit und Gegenwart und er taucht immer tiefer ein in die Geschichte des Landes und in die seiner eigenen Familie.

Der spanische Autor Mariano Llorente schreibt erstmals für ein deutsches Theater. Für das Theater Junge Generation nähert er sich einem Kapitel europäischer (Kunst-) Geschichte und entwirft ein Kaleidoskop verschiedener Wahrheiten

über Opfer und Täter, über Kriege und deren Folgen. Das Stück ist für Jugendliche ab 13 Jahre geeignet. Regie führt Marcelo Diaz.

Weitere Information und alle Termine sind unter www.tjg-dresden.de veröffentlicht.

Auf der Suche. Student Daniel taucht in die Geschichte und die seiner eigenen Familie. Foto: Klaus Gigga



Fast jede 2. Schulklasse besuchte die Bibliotheken

Städtischen Bibliotheken ziehen Jahresbilanz 2013

Die Städtischen Bibliotheken zogen kürzlich Bilanz über die Jahre 2010 bis 2013. Erneut stand die Unterstützung des lebenslangen Lernens der Dresdner im Mittelpunkt der bibliothekarischen Dienstleistungen. Das Projekt „Lesestark!“ fand große Resonanz und etablierte sich im gesamten Bibliotheksnetz. Die Kooperation mit den Schulen führte jedes Jahr über 40 Prozent aller Dresdner Schulklassen in die Bibliotheken. Der Bücherhausdienst wurde auf ehrenamtliche Betreuung umgestellt und läuft in der neuen Form stabil und zuverlässig.

Drei Bibliotheken konnten in attraktivere Räumlichkeiten umziehen: 2011 die Bibliothek Klotzsche und 2012 die Bibliotheken Strehlen und Gorbitz.

Die Zahl der Veranstaltungen und Bibliothekseinführungen stieg erneut. Der Buchsommer lockte 2013 insgesamt 945 Dresdner Schüler der Klassenstufen fünf bis zehn in die Städtischen

Bibliotheken Dresden. Für einen Besucherrekord in der Jugendbibliothek medien@age sorgte die „Lange Nacht der Wissenschaften“, die 2014 fortgesetzt wird.

Die Bibliothek Weixdorf zieht im April 2014 in neue Räume innerhalb des Einkaufszentrums

„Hohenbusch Markt“ um. Der erste Öffnungstag am neuen Standort ist der 25. April.

Die größte Zweigstelle, die Bibliothek Neustadt, zieht im Oktober 2014 in ein derzeit im Bau befindliches Gebäude auf der Königsbrücker Straße 26.

Familienforscher im Stadtarchiv

Am Dienstag, 8. April, laden das Stadtarchiv und der Dresdner Verein für Genealogie e. V. für 18 Uhr alle Hobby-Familienforscher und solche, die es werden wollen, zu einer Veranstaltung in das Stadtarchiv, Elisabeth-Boer-Straße 1, ein.

Das Interesse, über die eigene Familie mehr zu erfahren, wächst. Oft wecken alte Fotoalben die Neugierde auf die abgelichteten Personen oder im Familiennachlass finden sich alte Dokumente, die bisher unbekannt Details über die Vorfahren offenbaren. Wer keine Familienangehörigen mehr hat oder andere Zeitzeugen kennt, die befragt werden könnten, ist dann auf fremde Quellen angewiesen.

In der Veranstaltung ist zu erfahren, welche die ersten Schritte bei der Erforschung der Familiengeschichte sein sollten und welche Informationen es in den Beständen des Stadtarchivs gibt. Auf dem Programm stehen auch Vorträge zu den Themen „Forschungsmöglichkeiten im Internet“, „Quellen zur eigenen Familie finden und verarbeiten“ und „Vermeidung von Anfängerfehlern“. Außerdem stehen an diesem Abend erfahrene Mitglieder des Dresdner Verein für Genealogie e. V. zur Verfügung, um auf Fragen einzugehen. Der Eintritt ist frei.

Lesung „7 Stunden“ mit Martin Weteschnik

Aus seinem Thriller „7 Stunden“ liest der Autor Martin Weteschnik am Donnerstag, 10. April, 18 Uhr, im Stadtarchiv Dresden, Elisabeth-Boer-Straße 1. Das Buch hat einen historischen Hintergrund, die so genannte „Tschirnhauslegende“.

Die Tschirnhauslegende prophezeit die Apokalypse für den Fall, dass die durch den Dresdner Universalgelehrten Ehrenfried Walther von Tschirnhaus einst getrennten Hälften eines rätselhaften Papiers wieder zusammenfinden. Die beiden mit einem Zahlencode versehenen Fragmente sind der Schlüssel zur Öffnung eines kunstvollen Silberbergs in einem verschwundenen, mit Edelsteinen besetzten Kabinettstück, das von dem Hofjuwelier August des Starken, Johann Melchior Dingslinger, geschaffen wurde. In dem Kabinettstück soll etwas verborgen sein, das unser aller Schicksal bestimmen kann. Der Eintritt zur Lesung ist frei.




Aparthotels
An der Frauenkirche

WOHNKOMFORT AN DER
FRAUENKIRCHE

Unsere voll ausgestatteten Apartments
im Herzen von Dresden.
Das perfekte Zuhause für Ihre Businessgäste.

Aparthotel » Am Schloss «
Aparthotel » Münzgasse «
Aparthotel » Altes Dresden «
Aparthotel » Neumarkt «

Tel. (0351) 4381111 • info@aparthotels-frauenkirche.de
www.aparthotels-frauenkirche.de